

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 27

Artikel: Neuheit : transportable Keros-Lampe à 700 Kerzen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maurer und Schneider mit je 1, der Gärtner und Coiffeurs mit je 2, der Schuhmacher mit 3 Lehrlingen. Es mögen freilich ihrer mehr sein. Die Kommission berichtet, die Durchführung dieser Statistik lasse in einzelnen Gemeinden noch zu wünschen übrig, während in andern die Tabellen mit lobenswerthem Eifer ausgefüllt werden. Während die vorliegende Tabelle als Gesamtzahl aller Lehrverhältnisse 250 angibt, schätzt die Kommission die wirkliche Zahl auf zirka 300. Von diesen gelangen mit Einschluß derjenigen, welche die Berufsverbände separat examinieren, jährlich 50—60 zur Prüfung (im Frühling 1902 zu den Prüfungen des Gewerbevereins 25). Rechnet man durchschnittlich 3 Lehrjahre, also zirka 100 austretende Lehrlinge, so ist diese Beteiligung im Vergleich zu andern Prüfungskreisen immer noch eine befriedigende. Denn es beträgt nach unsern Schätzungen die durchschnittliche Beteiligung in allen schweizer. Prüfungskreisen höchstens 20 % der die Lehrzeit vollendenden Lehrlinge und Lehrtöchter.

Wenn diese appenzellische Lehrlingsstatistik auch lückenhaft ist, so muß man sich doch ob jedem solchen Versuche freuen und ihn als nachahmenswertes Beispiel hinstellen.

Aus fast allen Gewerbevereinen und Prüfungskreisen ertönt der Ruf nach dem Obligatorium der Lehrlingsprüfungen. Wenn den Behörden mittelst zahlenmäßiger Erhebungen der Nachweis geleistet werden kann, welch große Zahl von Lehrlingen trotz aller Bemühungen und Aufmunterungen, trotz aller guten Erfolge sich von den Prüfungen noch fernhalten, so wird dies wesentlich beitragen, die erwünschte Gesetzgebung über das Lehrlingswesen in Bund und Kanton zu beschleunigen.

Winterprogramm der Gewerbevereine.

(Aus den Mitteilungen des Sekretariates des Schweiz. Gewerbevereins.)

B.-J. Die Sommermonate, in denen meist auch in den gewerblichen Organisationen Ferien gemacht wird, sind nun vorüber, der Arbeitsgeist für gemeinsames Wirken im Dienste der Gewerbe im allgemeinen oder spezieller Branchen erwacht wieder, die Vorstände treten zusammen, man tauscht Gedanken aus über die im Winterhalbjahr zu entwickelnde Vereinsstätigkeit. Am Besten verfahren wohl diejenigen Vereine, welche ein spezielles Winterarbeitsprogramm aufstellen. Es gibt zwar immer neben den laufenden, noch unvorhergesehene Aufgaben, die man in das allgemeine Programm einschieben muß, allein dessen ungeachtet ist eine besondere Richtschnur für jeden Verein von Wert.

Ganz unmaßgeblich — nur als Beispiele mögen folgende Aufgaben bezeichnet werden, von denen man je nach Bedürfnis auswählen könnte, Besprechungen über Rechnungsstellung, Kalkulation, Submissionswesen; Schutz gegen schlechte Zahler oder Schwindler (Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb, Publikation ausgeschäfter Schuldner); Konsumvereinswesen; genossenschaftliche Selbsthilfe der Gewerbetreibenden (gemeinsamer Bezug, Kraftanlagen, Gewerbebanken, Gewerbehallen, gemeinsame Reklame, Versicherung), Berufsbildung, (Meisterkurse, Gewerbenuseen, Lehrlingsprüfungen), Gewinnung neuer Vereinsmitglieder, Stellungnahme zu den Vertretungen der Gewerbe in der Gemeinde, kantonalen und eidgenössischen Behörden; Zolltarif und Handelsverträge.

Das Bureau des Schweiz. Gewerbevereins vermittelt gern Material aus seiner Fachbibliothek, ist auch zur Auskunft aller Art bereit. Sollten spezielle Referenten

gewünscht werden, so stehen solche ebenfalls zur Verfügung; der Schweiz. Gewerbeverein leistet bekanntlich Beiträge an die Kosten dieser Vorträge.

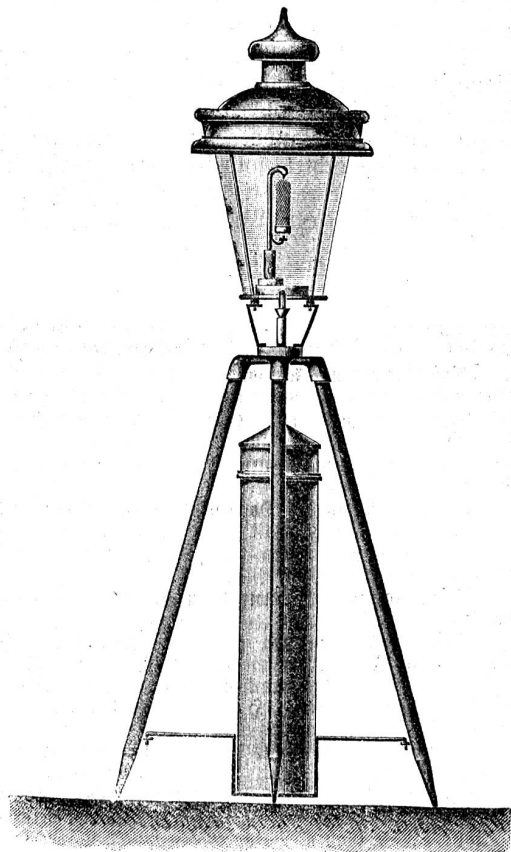
Hauptsache ist aber bei allen den benannten Bestrebungen, daß man es nicht nur mit Referaten beschränkt, sondern im Anschluß mit allen Mitteln und mit Energie die einmal als richtig erkannten Grundsätze verfolgt und die an den Versammlungen gefaßten Beschlüsse auch wirklich ausführt.

Neuheit.

Transportable Keros-Lampe à 700 Kerzen.

(Korr.)

Werte Leser! Sie erinnern sich noch der i. Zt. gegebenen Beschreibung über das neue Keros-Licht (Gasglühlicht ohne Röhren genannt). Eine Neuheit auf diesem Gebiete der Petroleum-Glühlichtbeleuchtung kommt durch diese neue transportable Lampe auf den Markt, welche bis heute noch mit keiner andern Beleuchtungsart so rasch, so einfach und so billig zu erstellen möglich war.



Wie Sie aus der Abbildung ersehen, ist die Lampe aus drei Teilen zusammengestellt: 1. aus dem Stativ, 2. aus dem Reservoir, 3. aus der Lampe. Zwei Soldaten erhalten bei den Militär-Verwaltungen genau statt einem Tornister, diesen Apparat auf den Rücken und marschieren weiter. Es ist nichts nachzuführen wie einige Liter Petroleum und ist die Konstruktion der Lampe derart, daß 4 Liter Petroleum für 14 Brennstunden genügen um 700 Kerzen Gasglühlicht zu erzeugen. — Besonders für Bauunternehmer, Straßenbahnen, Eisenbahnen, Feuerwehre, Festbeleuchtungen, Mesleute, ist diese Lampe wie geschaffen, indem sie sofort montiert ist und demontiert und in einigen Minuten in Betrieb ist. — Es sind solche Lampen bei der schweizerischen Militärverwaltung auf den Festungswerken schon in Funktion.

Munzinger & Co., Zollstrasse 38, Zürich

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.

998e

Die Keros-Beleuchtungen werden seitens der Elektro-technischen Fabrik Luz in Zürich I erstellt, wo diese transportablen Lampen geliefert werden, ebenso wird von da eine andere Neuigkeit im gleichen Genre erstellt, nämlich:

Petrol-Glühlicht-Scheinwerfer
für 700 Kerzen Lichtkraft.

Dies sind die ersten existierenden Scheinwerfer, die es gibt für Glühlicht-Beleuchtung und besonders deshalb von großem Werte, weil sie überall verwendet werden können, auf Bergen und in Tälern und keine Elektrizität nötig ist. Diese eignen sich besonders für Berg-, Hotel-, Seebeleuchtung und Schiffsgesellschaften zc.

Die Keros-Beleuchtung hat sich in der ganzen Schweiz rasch eingeführt und ist die Tonhalle in Zürich mit einem solchen Licht versehen, ebenso hatte gelegentlich der Manöver die Nordostbahn diese Beleuchtung eingerichtet, und sind schon mehrere Anlagen in Betrieb wie in Wallenstadt, Schönenwerd, Koblenz, Meiden, Langnau, Wald, Horn zc.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Jenins. Die Quellfassungsarbeiten auf Faddella an Alfordant Hermann Uß in Bürglen (Thurgau).

Abbruch der städtischen Gebäude im Werdmühlequartier Zürich. Das Haus Lindt u. Sprüngli an A. Kunz, Zürich III; das Hotel Romer an Karl Diener, Zürich V; der Schopf Frey-Mägeli an H. Meyer-Bodmer, Zürich V.

Die Eindöhlung des Dorfbaues in der Gemeinde Leibstadt an Baumeister Erne in Leibstadt.

Die Ableitungsarbeiten der „kleinen Schlieren“ in Alpnach an Bauunternehmer Peter Garovi, Sachseln.

Erstellung eines Waldweges im Steigtobel, Gemeinde Wiesen, an Pagni Giovanni von Cedegolo (Italien).

Liefern und Legen von ca. 70 m² Parquetböden für Zimmermeister Anton Meier in Hünenberg an Parqueterie Rothfrenz.

Glas- und Schreinerarbeiten für die Obere Realschule, Basel an G. und C. Scherrer, H. Sanzi, R. Plattner, Müller-Oberer, Kiefler-Asmus, alle in Basel.

Vergrößerung des Asyls in Wyl. Glaserarbeit an Gust. Schär und Joh. Schneider in Wyl. Schreinerarbeit an Imholz sel. Erben in Bütschwil und G. Taubenberger in St. Fiden. Schlosserarbeit an Schlossermeister Hümer in St. Gallen. Weichlädteferung an J. W. Steinlin in St. Gallen. Parquetböden an J. Lainer in St. Gallen. Malerarbeit an Albrecht u. Wömpener in St. Gallen.

Wasserversorgung Ober-Hittnau (Zürich) an H. Schneider-Endertli, Schlossermeister in Prästikon.

Neubau für Schlossermeister Weidmann in Winterthur. Erdarbeit an Campanini in Winterthur. Maurer- und Verputzarbeit an Baumeister Fries, Winterthur. Kunststeinarbeit an Joh. Bach, Winterthur. Zimmer- und Schreinerarbeit an Bachmann-Baum-

berger in Winterthur. Spenglerarbeit an Keller in Winterthur. Dachdeckerarbeit an Käppeli in Töb. Glaserarbeit an Friedrich Neuweiller-Diener in Winterthur.

Wasserversorgung Hefen. Sämtliche Arbeiten an die Gebrüder Meier in Schwaderloch.

Verbandswesen.

Die Delegiertenversammlung des Thurgauer kantonalen Gewerbevereins in Weinfelden beauftragte den Kantonalvorstand, Schritte zu tun zur Einführung des Obligatoriums der Lehrlingsprüfungen. Die Durchführung der Lehrlingsprüfungen pro 1903 und 1904 wird dem Gewerbeverein Mülheim übertragen. Der Kantonalvorstand mit Gemeindeammann Ruoff in Frauenfeld als Präsident wurde auf eine weitere Amtsdauer bestätigt. Eine Anregung, die Meister möchten den Lehrlingen vierteljährliche Zeugnisse ausstellen, wurde dem Kantonalvorstande zur Prüfung überwiesen.

Berner Maurer- und Handlangerstreik. Die Bauunternehmer italienischer Zunge teilen in einem öffentlichen Plakat den italienischen Arbeitern mit, daß sie sich an die im März 1896 und Februar 1899 zwischen Unternehmern und Arbeitern getroffenen Vereinbarungen halten und sich mit den Berner Baumeistern solidarisch erklären. — Die letzte Bauarbeiterversammlung auf dem Waisenhausplatz erklärte sich bereit, sich einem schiedsgerichtlichen Entscheide des Regierungsrates unterziehen zu wollen. Sie erwartet zu diesem Vorgehen die Zustimmung des Baumeistervereins. Sollte letzterer auch diesen Vorschlag ablehnen, so sollen die Gewerkschaftsvorstände unverzüglich die weiteren Schritte beraten, und eine zweite allgemeine Versammlung der Bauarbeiter einberufen.

Erfindervereinigung. Bei Anlaß der gegenwärtigen Kunstgewerblichen Industrie-, Export- und Muster-Ausstellung in Zürich (Tonhalle) hat sich ein Initiativkomitee gebildet zur Gründung einer schweizerischen Erfindervereinigung zur Wahrung der einschlägigen Interessen. (Anmeldungen dafür nimmt entgegen Hr. Th. Dietsch, Brunnengasse 9, Zürich.)

Verschiedenes.

Zum Direktor des neu geschaffenen Technikums in Locle wurde Karl Perregaux, Lehrer der Mathematik an der Sekundarschule, gewählt.

Munzinger & Co., Zollstrasse 38, Zürich

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.

998 e